

## Liebe Hundefreunde,

in diesem Jahr feiern wir mit dem Internationalen Hundesymposium das 10-jährige Jubiläum und wir möchten Sie herzlich einladen, dabei zu sein. Die zahlreichen Experten aus dem In- und Ausland tragen wieder interessante Themen rund um den Hund vor. Wir haben uns wie immer bemüht, ein spannendes und abwechslungsreiches Programm zusammenzustellen, das für jeden interessant ist, der mit Hunden lebt und/ oder arbeitet.

Viele Hundehalter kennen sie inzwischen: Kleine Beschäftigungsideen für zu Hause und unterwegs, mit denen sich der Alltag des Vierbeiners bereichern lässt. Doch wussten Sie auch, dass diese einfachen Spiele geradezu therapeutische Wirkungen entfalten können? Richtig angewendet fördern sie beim Hund zum Beispiel das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten, erhöhen die geistige Flexibilität, verbessern Frustrationstoleranz und Impulskontrolle und wecken Neugier und Optimismus. Das ist gut für die psychische Gesundheit – und für die Alltagstauglichkeit. Ganz besonders ängstliche Hunde, Hunde mit Behinderungen oder in schwierigen Lebensphasen profitieren davon. **Christina Sondermann, Deutschland** berichtet von ihren Erfahrungen aus mehr als einem Jahrzehnt "Spielepraxis" und gibt Tipps zur konkreten Umsetzung, damit sich die therapeutische Wirkung der Spiele auch tatsächlich entfalten kann und die Hunde dadurch in ihrer Persönlichkeitsentwicklung gefördert werden.



Typenspezifische Besonderheiten sind natürlich rassebedingt, mögen Sie denken, doch wie ordne ich da die Konstitutionstypen der Homöopathie ein? Und wo liegt die Stärke nach den 5 Elementen bzw. Wandlungsphasen aus der Traditionellen Chinesischen Medizin? Wieso kann ein Pi-Typ in Ausnahmesituationen leichter bei sich und ruhig bleiben als ein Shen-Typ und wieso schießt bei einem Gan-Typ schnell mal das Leber-Feuer hoch? Was dies alles bedeutet, wie ich meinen Hund besser verstehen und durch einfache Maßnahmen zu Hause und im Training unterstützen kann, erklärt **Dr. Anke Domberg, Deutschland** in ihrem Vortrag. Außerdem stellt sie Behandlungskonzepte vor, die professionelle Unterstützung und Heilung nach dem ganzheitlichen Konzept der TCM bieten.



Diabetikerwarnhunde sind Assistenzhunde, die speziell darauf trainiert sind, Unterzuckerungen (Hypoglykämien) eines Diabetikers zu erkennen und durch erlerntes Verhalten wie zum Beispiel Bellen oder Anstupsen rechtzeitig anzuzeigen. Sie erweisen sich dadurch als eine höchst wertvolle Bereicherung für jeden Diabetiker, der Unterzuckerungen nicht rechtzeitig erkennt, denn sie bringen ihr/ ihm im Notfall das Blutzuckermessgerät oder Kohlenhydrate. Bei nächtlichen Unterzuckerungen wecken Diabetikerwarnhunde Angehörige und können damit zum Lebensretter werden, denn im schlimmsten Fall können diese auch tödlich enden. In ihrem Vortrag berichtet **Dr. med. vet. Veronika Grössl, Österreich** über die Auswahl geeigneter Hunde, notwendige Eigenschaften, Trainingsmethoden, die Prüfung zum Assistenzhund sowie die speziellen Rechte.



**Turid Rugaas, Norwegen** spricht darüber, wie wir unserem Hund helfen können, ein mental erfülltes und körperlich gesundes Leben zu führen. Hierzu ist es nötig, die sozialen und physischen Fähigkeiten unseres Hundes zu beobachten und entsprechend zu reagieren, wenn sie Abweichungen von der Norm zeigen, denn viele Verhaltensprobleme und körperliche Beschwerden können vermieden werden, wenn wir mehr auf die Bedürfnisse unserer vierbeinigen Begleiter eingehen. Wie das möglich ist, erläutert dieser Vortrag.



"Alte Hunde sind wunderbar!" sagt **Clarissa v. Reinhardt, Deutschland** und wird in ihrem Vortrag viele Tipps geben, wie wir diesen besonderen Lebensabschnitt mit unserem langjährigen Begleiter auf vier Pfoten am besten meistern und zu einem gemeinsamen (Er)Leben machen können. Wieviel Ruhebedürfnis hat ein alter Hund? Was kann und soll er fressen? Welche Aktivitäten kann er noch mit uns teilen? Welche Krankheiten können sich einstellen und wie verändert sich das Wesen des Hundes im Alter? Diese und viele weitere Fragen werden in dem Vortrag beantwortet. Darüber hinaus möchte die Referentin das Augenmerk auf die großartige Chance legen, dem Hund für all die Liebe und Treue, die er uns sein Leben lang geschenkt hat, mit liebevoller Pflege und dem Gefühl der tiefen Verbundenheit zu danken.



**Karen Pryor, USA**, die Pionierin des Klickertrainings, wird aktuelle und kreative Anwendungen im Training von Behindertenbegleithunden, bei der Betreuung und Pflege, im Training und Wettkampf, bei der Schulung der Tierhalter, in der Welpenaufzucht und in der Tiermedizin erläutern. Ihr Schwerpunkt liegt hierbei mehr auf den Veränderungen, die der Trainer vornehmen muss, als auf den Verhaltensweisen, die der Hund erlernen sollte. Unterstützt wird ihr Vortrag durch Videobeispiele mit Hunden und anderen Tieren. Wir wissen aus Erfahrung, dass ein Marker-Signal wie der Klicker das Training enorm beschleunigen kann, im Gegensatz zu einem auf Korrektur/ Strafe basierendem Training oder einem Training mit Futter und Lob allein. Hunde und andere Tiere können neue Verhaltensweisen mit ein oder zwei Klicks erlernen. Das gelernte Verhalten kann über lange Zeiträume hinweg im Gedächtnis dauerhaft abgespeichert werden und ist oft begleitet durch ein Gefühl von Freude oder Begeisterung. Neue Erkenntnisse über konditionierte Verstärker, Dopamin, die Amygdala und andere Gehirnstrukturen liefern hierfür wichtige Erklärungen. Die richtige Anwendung eines Marker-Signals gibt uns die Möglichkeit natürliche Gehirnprozesse für Erkunden und Entdecken zu aktivieren. Karen Pryor, USA wird in ihrem zweiten Vortrag erläutern, wie das Training mit einem Marker Kognition und Kreativität fördert und wie Strafe diese Prozesse beeinträchtigen kann. Der Vortrag basiert auf Ihrem neuen Buch "Reaching the Animal Mind".



Die Ethologin **Dr. Dorit Feddersen-Petersen, Deutschland** forscht seit über 20 Jahren an Hunden und Wölfen und analysiert dabei das Sozial- und Ausdrucksverhalten und die Beziehung zum Menschen. Ihre Forschungsergebnisse zeigen, dass Hunde menschliches Verhalten nachahmen – sie

zeigen ihre Zähne nicht generell als Zeichen von Aggression, sondern sie lächeln auch! ?  
"Haushunde haben sich im Zusammenleben mit Menschen sehr verändert in ihrem Verhalten. Nun sind Hunde aufgefallen, die das Zähneentblößen in einem nicht aggressiven Sinnzusammenhang zeigen, das macht kein Wolf. Wölfe haben Spielgesichter, aber sie lächeln nicht, Hunde schon", sagt Dr. Feddersen-Petersen.



Wenn der Hund postoperative Betreuung braucht, Probleme mit dem Bewegungs-apparat hat, seine Mobilität wieder hergestellt oder im Alter erhalten bleiben soll, dann ist die Physiotherapie das geeignete Mittel der Wahl. **Sabine Harrer, Deutschland** spricht über Physiotherapeutische Diagnostik, Behandlungsmöglichkeiten und mögliche Ergebnisse bei diversen orthopädischen und neurologischen Krankheitsbildern unserer Hunde.



Die englischsprachigen Vorträge werden selbstverständlich  
simultan übersetzt!

Wenn Sie am Symposium teilnehmen möchten, schicken Sie bitte das ausgefüllte Anmeldeformular an uns zurück. Nach Eingang erhalten Sie umgehend eine Buchungsbestätigung und eine Wegbeschreibung zur Festhalle in Aschau. Wir würden uns freuen, Sie im November dabei zu haben! ?

Mit hunde-freundlichen Grüßen  
Clarissa v. Reinhardt  
animal learn

**Wichtig: Wir erwarten eine hohe Anzahl von Besuchern und möchten Sie deshalb dringend bitten (gerade im Sinne Ihres Hundes/ Ihrer Hunde!), diese wenn irgend möglich zu Hause zu lassen. Auf Grund des zwangsläufig beschränkten Platzangebots ist das Mitbringen eines Hundes zwar in Ausnahmefällen möglich, bedarf aus organisatorischen Gründen aber der Absprache mit uns.**

